

Aus Deutschland.

Boeren als Bundesgenossen.

Neue Schritte zur Unterwerfung der Herero in Deutsch-Südwest-Afrika. Ein österreichischer Bille-Roman. — Ständische Enthüllungen über das Treiben der Offiziere. — Der Nachener Spibube Hessele nach einem mißlungenen Selbstmordversuch auf der Flucht. — Allerlei Interessantes.

Berlin, 14. Juli. — In Folge des Beschlusses der bisherigen Verhandlungen, den Aufstand der Herero allein mit den aus Deutschland nach Deutsch-Südwest-Afrika geschickten Truppen zu unterdrücken, hat die Regierung den Entschluß gefaßt, bei Bekämpfung der Rebellen die Methoden des südafrikanischen Guerillakrieges zur Anwendung zu bringen. Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden, hat sich die Regierung zu diesem Zweck mit dem früheren Boeren-General Maritz in Verbindung gesetzt, und dieser hat sich, einer an ihn ergangenen Einladung Folge gebend, bereit erklärt, die im Boerenkrieg gesammelten Erfahrungen in Deutsch-Südwest-Afrika gegen die Herero zu verwenden. Um die eine erfolgreiche Campaigne in hohem Maße behindernden Transportbeschwerden zu überwinden, hat General Maritz auf Veranlassung der Regierung 70 Treckwagen angefertigt und ist mit dieser Kolonne, die von 200 Koffern begleitet ist, bereits in Swakopmund eingetroffen. In der persönlichen Begleitung des Boeren-Generals befinden sich zehn seiner erfahrensten Kampfgesellen aus dem Boeren- Feldzuge. General Maritz hat sich außerdem bereit erklärt, auf Wunsch der deutschen Regierung 500 Boeren nach Deutsch-Südwest-Afrika zu beordern und mit diesen gegen die rebellischen Herero eine Campaigne nach Boerenart zu beginnen. Es kam wohl keinem Zweifel unterlegen, daß die deutschen Truppen keine besseren Kampfgenossen als die Boeren bekommen könnten. Männer, deren Ausdauer im Ertragen von Strapazen ebenso groß ist, wie ihr persönlicher Mut, und denen die gründlichste Erfahrung in der Bekämpfung der hinterlistigen Eingeborenen zur Seite steht.

Ein österreichischer Bille. In einem Braunschweiger Verlage ist unter dem Titel „Unter Hoburg's Doppelpaar“ ein Buch erschienen, welches überaus scandalöse Enthüllungen aus dem Leben in kleinen Garnisonen der österreichischen Kronländer bringt. Der Verfasser ist der frühere österreichische Oberleutnant Joseph Dumel, der in den Jahren von 1892 bis 1900 dem galizischen Infanterie-Regiment Nr. 40, das zur Zeit in den Städten Jaroslau und Mjezow liegt, angehörte. Nach Dumel's Ausführungen gehörten die schlimmsten Ausschreitungen seitens der Offiziere, ja selbst Verbrechen zu den alltäglichen Vorkommnissen. So erzählt der Verfasser, daß während er in Lemnica in Garnison stand, ein Oberleutnant ein mit Zuchthaus zu bestrafendes Verbrechen beging, indem er die Kasse der Menageverwaltung erbrach und beraubte. Ein Hauptmann war moralisch so tief gesunken, daß er sich von einer verheirateten Frau aushalten ließ. Von einem Oberleutnant wurde mit kleinen Mädchen Unzucht getrieben, und als der Schulbube vor ein Militärgericht gestellt wurde, kam er mit einigen Wochen Haft davon. Ein Lieutenant unterhielt ganz offenkundig mit den Frauen von Unteroffizieren seines Regiments Liebschaften.

In der galizischen Garnison Jaroslau gab es einen Trunkenbold von einem Major, dem der Signale Lupa beigelegt war. Dieser Wiederbarm, der Tag für Tag betrunken war, führte in der Kaserne mit den ordinärsten Dirnen schamlose Orgien aus und pflegte zum Schluß derselben die verworrenen Geschöpfe mit Prügeln zu regieren. Zur Bestrafung gezwungen wurde Ehren-Lupa nicht nur nicht, sondern sogar zum Commandanten der Militärhofschule ernannt.

Der Verfasser erzählt weiter, wie die Offiziere Kassen und Magazine bestehlen und Kleiner und Wirthe betrogen. Auch an den brutalsten Soldatenhorden fehlte es nicht und wiederholt wurden Mannschaften zu Tode gequält. In der galizischen Garnison Jaroslau standen verschiedene Offiziere im Solde Rußlands und leisteten diesem Lande Evidenzdienste.

Ausgekniffen. Von dem Director der Nachener Leder-Altengemeinschaft, Hessele, der, wie schon gemeldet, durch seine riesigen Bilanzfälschungen, welche die Höhe von 1/4 Millionen Mark erreichten, den Zusammenbruch der Gesellschaft herbeigeführt hat, ist der Versuch gemacht worden, sich durch Selbst-

mord der strafenden Justiz zu entziehen. Der Selbstmordversuch mißlang aber, und darauf suchte Hessele sein Bein in der Flucht. Von der Staats-Anwaltlichkeit in Nachen ist jetzt ein Steckbrief hinter den flüchtigen Verbrecher erlassen worden.

Verbrecher Brand. Von einem furchtbaren Brande ist das Dorf Bodomy im ungarischen Comitatus Heves heimgeführt worden. 300 Häuser fielen dem entsefelten Element zum Opfer und von der im Ganzen nur 1556 Köpfe zählenden Einwohnerzahl sind über 1000 obdachlos geworden. Das Glend unter den Armen ist entsetzlich, da die meisten ihre gekammte Habe verloren haben und nur wenige gegen Brandstiftungen versichert waren.

Allerlei aus Deutschland. Ein Kartell hat zwischen der Handels- und Discontobank von Berlin und Hamburg und der Credit- und Sparbank von Leipzig stattgefunden. Die Erstere wird demnach im Aufsichtsrath des letzteren Bankinstituts vertreten sein.

In dem Ministerium des Großherzogthums Baden steht demnach eine wichtige Aenderung bevor. Der Staatsminister Arthur von Brauer hat seine Demission eingereicht, doch wird er nicht fort, sondern erst nach dem Schluß der Landtagsession sein Amt niederlegen.

Aufsicht über Versicherungs-Gesellschaften.

Paris, 14. Juli. — Beamte der amerikanischen Botschaft beschäftigen sich mit einer fürzlich in der Deputirtenkammer angenommenen Bill, welche die Oberaufsicht der Regierung für Lebensversicherungs-Gesellschaften vorliest. Die amerikanischen Compagnien sind der Ansicht, daß einige Bestimmungen zu hart sind, und üben ihren Einfluß aus, um diese Härte zu mildern.

Neuer Humbert-Fall.

Paris, 14. Juli. — Ein ganz merkwürdiger Fall, in welchem ein Amerikaner, George A. Church von Rapatt-Point, Rhode Island, die Hauptfigur ist, wird gegenwärtig vor 14 Jahren verhandelt. Vor 14 Jahren verstarb ein wohlhabender Pariser, Poulet mit Namen. Er hinterließ \$260,000 in französischen Staatspapieren. Die natürlichen Erben warteten die gesetzliche Zeit ab und machten dann ihre Ansprüche geltend. Daraufhin wurde aber der den Behörden ein in Sim-Lhan-Ola auf der Insel Java datirtes Testament eingereicht, dem zufolge Poulet sein ganzes Vermögen dem bejagten George A. Church vermacht.

Die Anwälte der Erben suchten den Eindruck hervorzuheben, daß es sich um eine neue Erfindung müßiger Personen, wie es die der Crawfords in dem berühmten Humbert-Fall war, handle, während Church's Anwalt behauptet, daß sein Klient ein fiktives Testament eingereicht habe. Das Gericht verurtheilt den Prozeß bis Freitag, um die Vorführung und Legitimierung Church's zu ermöglichen. Dr. Poulet's Testament ist vom 25. Januar 1890 datirt und diesem Dokument zufolge lebte Dr. Church damals in Rapatt-Point, N. J. Neber seinen weiteren Aufenthalt wird nicht gesagt. Sein Rechtsbeistand erklärt, daß er sich jetzt auf der Reise von Hamburg nach Vaconne befindet, und er hofft, ihn am Freitag dem Gericht vorstellen zu können.

Das angefochtene Testament hat folgenden Wortlaut: „Dies ist mein letztes Testament. Ich bestelle hiermit George A. Church, in Rapatt-Point, N. J., wohnhaft, zu meinem Universalerben. Ich widerrufe alle früheren Testamente und Codizille. Mit meiner eigenen Hand unterzeichnet in Sin-Lhan-Ola (Java) am 26. Januar 1890.“

Die Echtheit des Testaments scheint unfraglich, wird aber so heftig umstritten, weil man nach dem Humbert-Fall hier leicht geneigt ist, solche Geschäfte mit argwöhnischen Augen zu betrachten.

Frankreich's National-Festtag. Paris, 14. Juli. — Frankreich's Nationalfesttag, der Jahrestag der Erringung der Bakille, wird heute in der üblichen Weise gefeiert. Die Geschäfte ruhen, die Börse ist geschlossen und die Boulevards sind mit lärmenden Menschenmassen gefüllt. Präsident Loubet und der Bey von Tunis hielten heute Vormittag eine Revue über 20,000 Mann Truppen zu Long Champs. Die öffentlichen Gänge begannen gestern und dauern heute und morgen über in allen Stadttheilen fort. Die Oper und Theater geben Freivorstellungen. Die Revue zu Long Champs gestaltete sich in Anbetracht der Anwesenheit des Beys von Tunis mit seinem Gefolge, der auswärtigen Botschafter und der Militär-Ansicht zu einer brillanten Scene. Sie schloß mit einer rasanten Kavallerie-Attacke.

Das Schauspiel machte einen merkwürdigen Eindruck auf den Bey und seine Begleiter. Die Strazburg-Statue auf dem Place de la Concorde war, wie gewöhnlich der Schaulplatz einer patriotischen Demonstration, an welcher etwa 10,000 Personen, darunter viele Veteranen des deutsch-französischen Krieges, theilnahmen. Die Statue wurde zum Zeichen der Trauer für den Verlust von Elsaß-Kothringen förmlich mit Fahnen und Blumen bedeckt. Empfehlen sich als Verlobte.

London, 14. Juli. — Die „Ball Mall Gazette.“ William Waldorf Astor's Blatt, verkündet die Verlobung der Tochter des Hrn. Astor, Pauline, mit dem Capitän S. S. Spencer-Clay, früher von den „Life Guards.“ Der Letztere wurde hauptsächlich dadurch bekannt, daß er im Februar 1898 die Heberführung Lord William Nevill's wegen Fälschung eines Schindisches und seine Verurtheilung zu fünf Jahren Zuchthaus herbeiführte.

Spencer-Clay trat im September 1902 nach dem „Bagging“ - Standarten in Indien aus dem Armeedienst. Sein Vater war einer der bedeutendsten Aktionäre der „Bull-Brewing Co.“ und hinterließ ein enormes Vermögen, welches zwischen dem Bräutigam und seiner Schwägerin, der Gattin Lord Bingham's, des neuwählten Parlamentsmitgliedes für die Chertsey-Division von Surrey, getheilt wurde. Denkbares Luftschiff verunglückt.

Montpellier, Frankreich, 14. Juli. — Graf de la Boule führte heute mit seinem leiblichen Luftschiff, in welchem er über das Mittelmeer zu fahren verachtete, ins Wasser, wurde jedoch gerettet. Der Graf experimentirt unter Aufsicht der Regierung, welche ihm ein Torpedoboot zur Begleitung gab. Gestern hatte der Graf eine erfolgreiche Probefahrt gemacht.

Abchieds-Audienz beim Papst.

Rom, 14. Juli. — Monsignor Falconio, der apostolische Delegat an die Ver. Staaten, hatte heute eine Abschieds-Audienz beim Papst. Der Letztere äußerte bei der Gelegenheit abermals seine warmen Glückwünsche zu den Fortschritten, welche die Ver. Staaten in Religion's, wie in bürgerlichen Angelegenheiten machten, und bekundete Genehmigung über die Lage der Kirche in Amerika.

Monsignor Falconio reist am nächsten Sonntag von hier nach Neapel ab, wo er sich am 21. Juli auf dem italienischen Dampfer „Sardagna“ nach New-York einschiffet.

„Ingomar“ liegt. Deal, England, 14. Juli. — Die heutige Regatta des „Royal Temple Yacht Club“ für Yachten von über 50 Tonnern wurde von der amerikanischen Yacht „Ingomar“, Eigenthum des Hrn. Morton P. Plant von New-York, gewonnen.

Zugeländnisse für aufrechtere Mäure.

Tanger, 14. Juli. — Mahomed El Torres, Minister des Auswärtigen, entließ heute die Mitglieder des Anghera-Stammes, welche zu Tanger und Tetuan gefangen waren. Der Anghera-Stamm ist zufrieden mit diesen Zugeländnissen, und man glaubt nicht, daß die Entführung weiterer Europäer zu befürchten ist.

Japaner aus ihrer Stellung geworfen. Mukden, 14. Juli. (In der Hebermittlung verpätet.) — Nachrichten, die hier aus Port Arthur angelangt sind, bezeugen, daß General Nod am 5. Juli den rechten Flügel der japanischen Armee angriff und die Japaner aus ihrer Stellung warf. Russische Kavallerie rückte bis zum Rang-Park vor.

Die Japaner landen Truppen in Siangping, etwa in der Mitte zwischen Port Arthur und Talin, an der Ostküste der Liaoting-Halbinsel.

In Port Arthur begt man die größte Zerberstung, die die Garnison sich zu halten im Stande sein wird. Rontkowsky hat das Wort. London, 14. Juli. — Aus Petersburg, wo er mit dem russischen Minister des Innern, von Plehwe, und mit dem Finanzminister conferirte, ist heute der Finanz-Attache der hiesigen russischen Botschaft, Dr. Rontkowsky, zurückgekehrt. Er erklärte in einem Interview, daß das Gericht, Rußland wolle eine neue Anleihe aufbringen, aus der Luft gegriffen sei. Rußland habe für militärische Zwecke bisher noch kaum etwas von der jüngst in Frankreich lancirten Anleihe zu ziehen brauchen; das Geld liege noch ziemlich intakt in den französischen Banken und werde für Zinszahlungen verwendet werden. Seit Beginn des Kriegs habe man zwar für \$55,000,000 Papiergeld ausgegeben, aber das sei durch die Goldreserve mehr als gedeckt. Dr. Rontkowsky bestritt ganz entschieden,

Der Subskriptionspreis des Wochenblattes des Deutschen Correspondenten auf \$1.50 herabgesetzt. In Uebereinstimmung mit dem von „Deutschen Correspondenten“ beauftragten fortgeschrittenen Zeitgeiste ist der Preis des Abonnements des Wochenblattes des „Deutschen Correspondenten“, welches jeden Freitag Morgen erscheint, von und nach dem 1. Juli für Jene, welche voransbezahlen, auf \$1.50 herabgesetzt worden. Jede Postoffice nimmt Geldsendungen für den „Deutschen Correspondenten“ in Baltimore, Md., entgegen, und das Uebrige wird hier besorgt. Freunden und Verwandten in der alten Heimath wird das Wochenblatt, welches bis jetzt \$4 kostete, vom 1. Juli an für \$3.00 pro Jahr portofrei zugesandt.

daß Dr. Witte, der jetzige Minister-Präsident, in Deutschland eine russische Anleihe zu negotiren suchte; Witte unterhandelte lediglich wegen eines Handelsvertrages. Rontkowsky behauptete ferner, er wisse nicht davon, daß die israelitischen Bankiers die russische Regierung benachrichtigt hätten, sie würden an seiner russischen Anleihe theilnehmen, so lange der Czar den russischen Israeliten keine Conzessionen mache. Allerdings hätten die israelitischen Bankiers in Frankreich sich ostentativ an der jüngsten Anleihe nicht beteiligt, aber dann ganze Blöcke der Wertpapiere heimlich aufgekauft, weil sie damit eine gute Kapitalanlage zu machen glaubten. Uebrigens seien bereits in dem Mos des Czaren vom letzten Jahre, bevor man noch an den Krieg dachte, Maßnahmen zur Erleichterung des Looses der russischen Israeliten ergriffen worden. In Petersburg hege man die absolute Zuversicht, daß der Krieg mit einem Siege Rußlands enden werde. Nur wie lange er dauern werde, sei die Frage.

Obwohl er Petersburg von der Ankunft des Eisenbahn-Ministers, Fürsten Sikoff, aus der Mandchurei verließ, glaubte Rontkowsky doch, Auskunft über die gegenwärtigen Facitäten der russischen Bahn-Verhältnisse zu können. Er sagte, daß gegenwärtig zwölf Züge in beiden Richtungen laufen und daß die Anzahl bald auf 14 gebracht werden wird. Nur eine Strecke von 40 Meilen brauche gebaut zu werden, und auch die Verbindungslinie mit den Baikal-See herum werde fertig sein. Daß Vice-Admiral Rojstewsky mit seinem Geschwader

nach dem Kriegsschaulplatz abgehen werde, sei keine Frage. Der japaner Vortheile im Seezrieg seien unfruchtbar, da das Port Arthur-Geschwader den Hafen verlassen und wieder einfahren könne, wann es dem Commandanten beliebe.

CASTORIA für Säugling und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Chat. H. Pictor.

Cheapeake Dampfer-Co. Cheapeake-Linie. Elegante Passagier-Dampfer „Augusta“ und „Atlanta“ nach Old Point Comfort und Norfolk, Va.

Old Point Comfort und Norfolk, Va. Dampfer verlassen Baltimore täglich (ausgenommen Sonntag) am 1. Uhr Nachmittags und in Norfolk um 7.15 Morgens an, an demselben Tage um 1.30 Morgens in allen Häfen des Südens und des Südwestens.

Yacht-Verleihung. Elegante Passagier-Dampfer „Charlotte“ nach Baltimore und Norfolk, Va. Dampfer verlassen Baltimore täglich (ausgenommen Sonntag) am 1. Uhr Nachmittags und in Norfolk um 7.15 Morgens an, an demselben Tage um 1.30 Morgens in allen Häfen des Südens und des Südwestens.

Sanders & Stahman Co. Pianos \$200 bis \$750. Orgel-Regale \$35 bis \$5000. Pianos \$250.

Temporäre Lage der Bureau- und Verkaufsräume. Wm. Knabe & Co. Wir sind jetzt bereit, Geschäfte in der üblichen Weise zu betreiben. Unsere Fabriken sind unbeschädigt. Maryland-Avenue-Eingang.

Stieff Pianos. „Das Piano mit dem süßen Ton.“ Von den Fabrikanten verkauft. Schreibt wegen Katalog. Annehmbare Bedingungen.

Stieff Pianos. Nr. 9, Nord-Liberty-Strasse. Baltimore, Md.

Merchants' & Miners' Transportation Company. Dampfer-Linie. Nach Boston und New-York: jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Queen Anne's Eisenbahn-Co. Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Der Subskriptionspreis des Wochenblattes des Deutschen Correspondenten auf \$1.50 herabgesetzt. In Uebereinstimmung mit dem von „Deutschen Correspondenten“ beauftragten fortgeschrittenen Zeitgeiste ist der Preis des Abonnements des Wochenblattes des „Deutschen Correspondenten“, welches jeden Freitag Morgen erscheint, von und nach dem 1. Juli für Jene, welche voransbezahlen, auf \$1.50 herabgesetzt worden. Jede Postoffice nimmt Geldsendungen für den „Deutschen Correspondenten“ in Baltimore, Md., entgegen, und das Uebrige wird hier besorgt. Freunden und Verwandten in der alten Heimath wird das Wochenblatt, welches bis jetzt \$4 kostete, vom 1. Juli an für \$3.00 pro Jahr portofrei zugesandt.

nach dem Kriegsschaulplatz abgehen werde, sei keine Frage. Der japaner Vortheile im Seezrieg seien unfruchtbar, da das Port Arthur-Geschwader den Hafen verlassen und wieder einfahren könne, wann es dem Commandanten beliebe.

CASTORIA für Säugling und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Chat. H. Pictor.

Cheapeake Dampfer-Co. Cheapeake-Linie. Elegante Passagier-Dampfer „Augusta“ und „Atlanta“ nach Old Point Comfort und Norfolk, Va.

Old Point Comfort und Norfolk, Va. Dampfer verlassen Baltimore täglich (ausgenommen Sonntag) am 1. Uhr Nachmittags und in Norfolk um 7.15 Morgens an, an demselben Tage um 1.30 Morgens in allen Häfen des Südens und des Südwestens.

Yacht-Verleihung. Elegante Passagier-Dampfer „Charlotte“ nach Baltimore und Norfolk, Va. Dampfer verlassen Baltimore täglich (ausgenommen Sonntag) am 1. Uhr Nachmittags und in Norfolk um 7.15 Morgens an, an demselben Tage um 1.30 Morgens in allen Häfen des Südens und des Südwestens.

Sanders & Stahman Co. Pianos \$200 bis \$750. Orgel-Regale \$35 bis \$5000. Pianos \$250.

Temporäre Lage der Bureau- und Verkaufsräume. Wm. Knabe & Co. Wir sind jetzt bereit, Geschäfte in der üblichen Weise zu betreiben. Unsere Fabriken sind unbeschädigt. Maryland-Avenue-Eingang.

Stieff Pianos. „Das Piano mit dem süßen Ton.“ Von den Fabrikanten verkauft. Schreibt wegen Katalog. Annehmbare Bedingungen.

Stieff Pianos. Nr. 9, Nord-Liberty-Strasse. Baltimore, Md.

Merchants' & Miners' Transportation Company. Dampfer-Linie. Nach Boston und New-York: jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Queen Anne's Eisenbahn-Co. Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach New-York: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Abfahrt von Baltimore nach Philadelphia: jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, 10.00 Morgens, 1.00 Nachmittags, 4.00 Abends, 7.00 Abends, 10.00 Abends.

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse. „Main“, „Brandenburg“, „Casel“, „Wittwoch“, den 27. Juli, 2 Uhr Nachmittags. „Brandenburg“, Wittwoch, den 17. Aug., 2 Uhr Nachmittags. „Ghemini“, Wittwoch, den 24. Aug., 2 Uhr Nachmittags. „Breslau“, Wittwoch, den 31. August, 2 Uhr Nachmittags. „Casel“, Wittwoch, den 7. September, 2 Uhr Nachmittags. „Main“, Wittwoch, den 14. September, 2 Uhr Nachmittags. Zweite Klasse-Passage-Preis: von \$50.00 an. Zwischendeck-Passage-Preise: von Baltimore nach... \$17.00. Von Bremen nach Baltimore \$34.00. Wegen Fracht und Passage wende man sich an die General-Agenten A. Schumacher & Co., Nr. 419, Kanover-Strasse, oder Edward Rainer, Office des „Deutschen Correspondenten“.

Hamburg-Amerika. Plymouth-Cheerburg-Hamburg Doppelschrauben-Expres- und Passagier-Dienst. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Chat. H. Pictor.

Baltimore-Dampf-Packet-Co. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Chat. H. Pictor.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Baltimore-Ohio-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.

Pennsylvania-Bahn. Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Postdampfer erster Klasse.